

Dieses Inrrougn Repaired Document  
Plastic Covered Document

graphie, Architectur, Kirche und Schule, Handel und Verkehr, Staats- und Rechtsleben (Strafjustiz, Polizei, Feuerlöschwesen u. A.), Kriegs- wefen (mittelalterliche Waffen, Erinnerungen an die Freiheitskriege, Bundesfontainen, Bürgermilitär, Schleswig-Holsteinische Armee, Krieg von 1870/71), Gewerbe (Zunfthube, alte Apotheke, alte Drecherei, häusliches Leben (Tische, Wohnstube und Küche). Nähere Auskunft über die einzelnen Gegenstände giebt ein am Eingang stehender Führer. Die Sammlung ist täglich, außer Dienstags, von 10-4 Uhr dem Publikum geöffnet. Den Vorstand der Sammlung bildet eine von der Oberbehörde und dem Verein für Hamburgische Geschichte ernannte Commission. Vorsitzender: Landgerichtsdirector Dr. Schröder.

**Das Museum für Kunst und Gewerbe** am Steinthorplatz im Schul- und Museums-Gebäude, dessen ganzes Erdgeschoss die Anstalt einnimmt. Sie enthält eine reiche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände aller Art und ist täglich geöffnet, in den Monaten vom 1. März bis 31. October von 10 bis 5 Uhr, vom 1. November bis zum letzten December von 10 bis 4 Uhr. Montags, ausgenommen wenn ein Feiertag auf einen Montag fällt, bleibt das Museum geschlossen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Benutzung der Bibliothek und Zeitschriften ist während der Besuchszeit des Museums (an den Sonntagen nur des Nachmittags), bis 4 Uhr sowie im Sommer des Feiertags Abends, im Winter Donnerstags und Freitags Abends von 7-10 Uhr, gestattet. Das Ausleihen der Bücher ist erlaubt. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes außerhalb der Räume desselben gestattet. Gewerbetreibende und Künstler, welche besonders gelungene neuere Arbeiten im Museum ausstellen wünschen, haben davon dem Director Anträge zu machen, welcher über die Zulassung der angemessenen Gegenstände entscheidet. Den ausgestellten Gegenständen werden im Name und Adresse des Ausstellers bezw. Verfertigers beigefügt. Die Anstalt ist der Oberbehörde, Section für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt. Dem Director steht eine technische Commission zur Seite, welcher z. B. angehören die Herren Senator Dr. von Melle als Vorsitzender, Schmitt Dr. A. Stuhlmann, G. A. Richter, Wm. Hanners, Carl Egert, H. Wende, Georg Hulbe, Alex. Schoenauer und Dr. Hermann. Ueber die Herren Dr. A. Steitner und Wilhelm Weimar, Ober- Aufseher Herr Wilhelm Dehne. Ueber die Entwicklung der Anstalt in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens giebt ein zum 25. September 1892 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft. Weitere Berichte behandeln die Zeit von da bis Ende 1893, sowie die Jahre 1894 bis 1900. Im Jahre 1894 ist erschienen: „Führer durch das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe“; 828 Seiten Text mit 431 Illustrationen. Verlag des Museums. Im Jahre 1901 „Die Antiquare auf der Weltausstellung Paris 1900“ 76 Seiten Text.

**Die Sternwarte** liegt am Hofsteinwall nahe am Millersthor 30 m. 53,8 s. in Zeit, östlich von Greenwich oder 13 m. 41,1 s westlich von Berlin unter 53° 37' 7" nordl. geographischer Breite. Zu dem östlichen Flügel gehören sich die Dienrkammern und im westlichen Flügel die Wohnung des Directors. Das dazwischen liegende Barriere-Gebäude enthält einen Meridiankreis von 4 Fuß Objectiv-Öffnung (1836 von A. & G. Reichenow hier erbaut) und ein vierfüßiges Passagen-Instrument von J. G. Reichenow (1825). Zur Controlle der Meridianrichtung dient ein Meridianbüchsen auf der Südseite des Gartens. Der hohe Thurm auf der Nordseite enthält ein Reichenow'sches Aquatorale. Das Objectiv desselben hat eine freie Öffnung von 9,6 pariser Zoll bei einer Brennweite von 9,6 Fuß. Die eiserne Drehtafel ist aus der Maschinenfabrik von Wulfschlag & Co. Außerdem besitzt die Sternwarte ein kleines transportables Passagen-Instrument von A. Reichenow, welches auf einem Pfeiler unter einer sichtbaren Hütte im Garten aufgestellt ist, sowie ein vierfüßiges Perimeter, einen Kometenführer, diverse astronomische Pendeluhren darunter eine mit luftdichten Verschlüssen und elektrische Uhren, und eine auf dem Gebiete der astronomischen Wissenschaften reichhaltige Bibliothek. Die Mittelzeit genauer Zeit geschieht einerseits durch den auf dem Thurm des Aquatorales aufgestellten Zeitball, der genau zum Greenwicher Mittag (also genau 1 h Mittel-europäischer Zeit) auf elektrischem Wege von der Sternwarte aus fallen gelassen wird, andererseits durch zwei Normaluhren (hämmerartige Uhren), von denen die eine am Vörlagegebäude, die andere am Eingange zum Ostflügel der Sternwarte angebracht sind und welche in elektrischer Verbindung mit einer Pendeluhre auf derselben stehend, stets innerhalb einer Secunde genau Mittel-europäische Zeit anzeigen. In Folge der für astronomische Beobachtungen immer ungenügender gewordenen Lage der Sternwarte ist die demnächstige Verlegung derselben in Aussicht genommen und ein Terrain auf dem Gönjenberg bei Bergedorf für dieselbe angekauft worden.

**Naturhistorisches Museum**, am Steinthorwall (auf dem ehemaligen Schwimmarth). Es ist täglich, außer Montags, von 11-4 Uhr und Sonntags von 10-4 Uhr, von 10-5 Uhr unentgeltlich dem Publikum geöffnet. Das Museum enthält reiche Sammlungen aus allen Gebieten der Zoologie, Mineralogie und Geologie, darunter die ganze zoologische und theilweise die anthropologische Abtheilung des vormaligen Museums Godeffroy. Es wird von einem Director unter Mitwirkung der Museums-Commission verwaltet. Dem Director sind ein Custos für die mineralogisch-geologische Sammlung, ein Custos für die zoologische Sammlung, 3 Assistenten sowie wissenschaftliche Hilfsarbeiter zwei Präparatoren, ein Hansmeister, ein Zeichner, ein Oberzeiger und weitere Hilfskräfte unterstellt. Die Commission wird von der Oberbehörde ernannt und enthält außer dem Director sechs Mitglieder, zwei aus der Mitte, der

Oberbehörde, eines von diesen als Vorsitzenden, die übrigen auf Vorschlag der Commission. Director ist Prof. Dr. K. Kraepelin, Custos der mineralogisch-geologischen Abtheilung Prof. Dr. G. Gottsche, Custos der zoologischen Abtheilung Prof. Dr. G. Pfeffer, Assistenten Dr. M. von Brunn, Dr. W. Michaelson und Dr. D. Steinhaus, wissenschaftliche Hilfsarbeiter H. Volk, A. Frucht und Dr. J. Bolan. Entomologische Hilfsarbeiter sind A. Sander und V. Graeber; conchyliologischer Hilfsarbeiter K. Frelsen; Präparatoren Jul. Jherobit und Emil Fiebig; Zeichner G. Stender, Hansmeister G. Frommann; Malermeister G. Volkmann; Drucker H. Feiler; Aufseher H. Dömling, J. Ottens, G. Schulz und H. Schulmacher. — Die Commission bilden die Herren Bürgermeister Dr. Bachmann, Aquarier, als Präses, Dr. Dr. J. Bolan, Dr. D. Dehn, G. J. Martens, J. A. Niese, J. Stedel und der Director. Botanische Institute.

**a. Der Botanische Garten** vor dem Dammtor, umfasst das Gelände zu beiden Seiten des Stadtgrabens zwischen der Ringstraße und der Allee „Bei den Kirchhöfen“. Einige Punkte desselben gehören zu den landschaftlich schönsten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, die im Garten stattfindenden öffentlichen Vorlesungen und praktischen Übungen, sowie für den Unterricht in den Hamburgischen Schulen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Unter den Pflanzensammlungen des Gartens sind namentlich diejenigen der Wasser- und Moospflanzen beachtenswerth, doch erheben sich auch die Topfhanden, die Orchideen und Insectivoren, eine Anzahl prächtiger Gewächser und die „Kensholänder“ eines gewissen Rufes. Palmenhaus, Heide, Bromhaus, und Victoriahaus sind dem Publikum zu bestimmten Stunden geöffnet. Die Verwaltung sämtlicher Gewächshäuser ist unter Führung eines Garten-Angestellten jeder Zeit gestattet. Im Garten befindet sich eine aus botanisch-wissenschaftlichen und gärtnerischen Werken bestehende Bibliothek, eine Sammlung von Demonstrations-Objecten für die öffentlichen Vorlesungen sowie ein Herbarium, dessen wissenschaftliche Bestandtheile Herr Physicus Dr. Buef, ein um die Botanik hochverdienter Mann, dem hamburgischen Staate zum Geschenk gemacht hat. Der Director des Gartens ist Herr Professor Dr. G. Haberlandt. Der Garten ist täglich von Tagesanbruch bis Dunkelwerden geöffnet.

**b. Das Botanische Museum und Laboratorium für Waarenkunde** am Vörlage, umfasst reichhaltige Sammlungen aus allen Gebieten der Botanik. Am umfangreichsten sind die Schenkungen, für deren zweckentsprechende Aufstellung z. B. mehr als 90 Säle nebst den dazu gehörigen Corridoren erforderlich sind; auch die pathologische Abtheilung, sowie das Herbarium und die systematische Abtheilung des Museums sind sehr reichhaltig. Außer den im Herbarium untergeordneten Pflanzen sind die meisten Objecte in besonderen Schränken oder Schränken angeordnet, wobei je nach der Beschaffenheit des Objectes baldes entweder trocken oder in Conservirungsmitteln aufbewahrt wird. Das Museum ist täglich, außer Montags, von 9-2 Uhr geöffnet, das Laboratorium von 9-3 Uhr. Im Jahre 1891 wurde dem bereits bestehenden und z. Th. oben genannten Abtheilungen eine **Abth. für Samencontrole** (Samencontrollstation) hinzugefügt, deren Leiter Herr Dr. Voigt, Assistent am Botanischen Museum ist. 1899 wurde die im Jahre 1898 gegründete **Station für Pflanzenidus**, welche in einem Gebäude am Bernanngang untergebracht ist, dem Botanischen Museum als Abtheilung angeschlossen. Leiter dieser Abtheilung ist Herr Dr. Heid, Assistent am Botanischen Museum. Wissenschaftliche Hilfsarbeiter sind die Herren Dr. F. Haller (Systematik) und Dr. V. Nisch (Zoologie).

**Physikalisches Staatslaboratorium** an der Jungiusstr. Seine Aufgaben sind: Förderung der physikalischen Wissenschaft, Verbreitung physikalischer Kenntnisse in weiteren Kreisen durch öffentliche Vorlesungen, Erhaltung von Geräthen an die Staatsbehörden, Verfertigung physikalischer Instrumente und Einrichtungen, auch für Private, gegen hoheitliche festgesetzte Gebühren u. dergl. Director: Professor Dr. Keller, Assistenten: Dr. F. Claassen und Dr. B. Walter, wissenschaftl. Hilfsarbeiter Dr. Jensen. Sprechstunden des Directors täglich von 10-12 Uhr.

**Chemisches Staatslaboratorium in Hamburg.** Es führt alle gerichtlich-chemischen (toxicologischen) Untersuchungen und Arbeiten aus und ertheilt hiesigen Gerichten, Behörden und Verwaltungs-Instanzen über chemisch-technische Fragen. Sodann hat die Anstalt die Aufgabe, durch Vorträge und praktische Übungen angehende Chemiker oder junge Männer, die die Chemie als Hilfs- oder Hauptfach studieren wollen, systematisch zu unterrichten, sowie ausgebildeten Chemikern oder Ärzten, Technicern, Pharmaceuten, Kunstleuten u. s. w. Gelegenheit zur Ausführung chemischer Untersuchungen zu bieten. Außerdem sollen von Seiten der Anstalt wissenschaftliche Arbeiten unternommen und durch öffentliche Vorträge chemische Kenntnisse in weiteren Kreisen verbreitet werden. Gegenwärtiger Director Professor Dr. W. Deunick. Amtliche Sprechstunden von 10-12 Uhr im Chemischen Staatslaboratorium, Jungiusstraße.

**B. Sonstige Anstalten.**

**Die deutsche Seewarte**, auf dem Stintfang. Die Arbeiten derselben vertheilen sich in fünf Abtheilungen. 1. Abth. für maritime Meteorologie, 2. Abth. für Instrumente und Deviation der Compaße, 3. Abth. für Witterungstunde, Küsten-Meteorologie und Sturmwarnungswesen, 4. Abth. für Chronometer-Versuchungen, 5. Abth. für